

188680

Dekrete - 1. Teil - Jahr 2020**Autonome Provinz Bozen - Südtirol
DEKRET DES ABTEILUNGSDIREKTORS**

vom 4. Februar 2020, Nr. 1910

**Richtlinien bezüglich der Entschädigungen für
Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten - Anpassung der Beträge**

Das Landesgesetz Nr. 8 vom 18. Juni 2002 enthält die Bestimmungen über die Gewässer.

Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002, Nr. 8 legt fest, dass dem Grundeigentümer oder dem Nutznießer von im Trinkwasserschutzgebiet gelegenen Flächen eine jährliche Entschädigung zusteht, wenn die übliche land- oder forstwirtschaftliche Nutzung eingeschränkt ist.

Das Dekret des Landeshauptmannes vom 24. Juli 2006, Nr. 35, legt die Verordnung über die Trinkwasserschutzgebiete fest;

Der Direktor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz hat mit Dekret 26238-2018 vom 19. Dezember 2018 die Kriterien für die Bemessung von Ausgleichszahlungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten mit angepassten Beträgen genehmigt, die auf die speziell für diesen Beschluss erstellte Marktstudie des Dr. Josef Ludwig Rungger vom 24. November 2012 zurückgehen, welche sich das Schätzamt mit Schreiben vom 04.12.2012 zu eigen gemacht hat.

Die Autonome Provinz Bozen ist Eigentümerin von Grundparzellen innerhalb von Trinkwasserschutzgebieten mit Einschränkungen. Die Entschädigung wird von den Betreibern der Trinkwasserleitungen entrichtet.

Mit Landesgesetz vom 18. Oktober 2016, Nr. 21 wurde festgelegt, dass die Richtlinien zur Festlegung des Betrags für die Entschädigung vom Direktor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz festgelegt werden.

Die Beträge des obengenannten Beschlusses sind auf Grund der Änderungen der Lebenshaltungskosten gemäß ASTAT – Indikatoren anzupassen, mit der Rundung der einzelnen Beträge auf die Einheit Euro.

Decreti - Parte 1 - Anno 2020**Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige
DECRETO DEL DIRETTORE DI RIPARTIZIONE**

del 4 febbraio 2020, n. 1910

**Direttive relative agli indennizzi per limitazioni
all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela
dell'acqua potabile - Aggiornamento degli importi**

La legge provinciale del 18 giugno 2002 n. 8 stabilisce le Disposizioni sulle acque.

L'art. 17 della legge provinciale 18 giugno 2002 n. 8 stabilisce che al proprietario o usufruttuario dei terreni siti nell'area di tutela dell'acqua potabile è dovuto un indennizzo annuo nel caso in cui la normale utilizzazione agricola o forestale sia limitata.

Il decreto del Presidente della Giunta provinciale del 24 luglio 2006, n. 35, stabilisce il regolamento sulle aree di tutela dell'acqua potabile;

Il Direttore dell'Agenzia provinciale per l'Ambiente e la tutela del clima con decreto del 19 dicembre 2018, n. 26238-2018, ha approvato i criteri generali per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile, stabilendo importi aggiornati, basati su uno studio di mercato redatto dal Dott. Josef Ludwig Rungger, datato 24 novembre e fatto proprio dall'Ufficio Estimo, mediante lettera del 04.12.2012.

La Provincia Autonoma di Bolzano è titolare di diritti di proprietà su particelle fondiarie rientranti nelle aree di tutela soggette a limitazione. L'indennizzo è versato dai gestori degli acquedotti idropotabili.

La Legge Provinciale del 18 ottobre 2016, n. 21 ha stabilito che le direttive per la determinazione dell'indennizzo vengano fissate dal Direttore dell'Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima.

Gli importi della propria sopraccitata deliberazione devono essere aggiornati periodicamente, in base alle variazioni del costo della vita secondo gli indici ASTAT, con arrotondamento dei singoli importi all'unità dell'euro.

Festgestellt, dass die Verbraucherpreise gemäß ASTAT Indizes von November 2018 bis Dezember 2019 um 1,6 % gestiegen sind.

Dies vorausgeschickt,

verfügt

1. die Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten der Anlage A, welche integrierenden Bestandteil dieses Dekretes bildet, mit den angepassten Beträgen zu genehmigen.

2. das eigene Dekret vom 19. Dezember 2018, Nr. 26238-2018, durch das vorliegende Dekret zu ersetzen.

3. dieses Dekret im Amtsblatt der Region zu veröffentlichen.

DER DIREKTOR DER LANDESAGENTUR FÜR
UMWELT UND KLIMASCHUTZ
FLAVIO RUFFINI

Anlage >>>

In base agli indici ASTAT la variazione percentuale dei prezzi di consumo da novembre 2018 fino a dicembre 2019 è dello 1,6 %.

Ciò premesso,

decreta

1 di approvare le direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela dell'acqua potabile, contenute nell'allegato A del presente decreto, che costituisce parte integrante della stessa.

2. di sostituire il proprio decreto del 19 dicembre 2018, n. 26238-2018 con il presente decreto.

3. di pubblicare il presente decreto nel Bollettino Ufficiale della Regione.

IL DIRETTORE DELL'AGENZIA PROVINCIALE
PER L'AMBIENTE E LA TUTELA DEL CLIMA
FLAVIO RUFFINI

Allegato >>>



Anlage A

Dekret des Direktors der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz Nr. 862/2020

Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten

(Art. 17 des Landesgesetzes Nr. 8 vom 18. Juni 2002 in geltender Fassung, Dekret des Landeshauptmanns vom 26. Juli 2006 Nr. 35)

1. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

Entschädigungsanspruch besteht, wenn

- tatsächlich eine Einschränkung der üblichen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung gegeben ist,
- oder wenn durch die Auflagen des Wasserschutzgebietes direkt Mehrkosten entstehen.

Zusätzlich zu diesem Entschädigungsanspruch für spezielle Einschränkungen wird für die Flächen im Wasserschutzgebiet eine jährliche Pauschalentschädigung ausbezahlt. Dies erfolgt als Ausgleich für allgemeine Einschränkungen, wie z.B. Aufwand durch zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit, usw.

Bei der Festsetzung von Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung wird von der üblichen Nutzung ausgegangen, also jener Nutzung, die auf Flächen mit vergleichbaren Eigenschaften (Höhe, Ausrichtung, Morphologie, Bodenaufbau, usw.) üblicherweise erfolgt. Was die übliche Nutzung ist, wird von den zuständigen Fachabteilungen des Landes festgelegt werden (Abteilung 31 Landwirtschaft und/oder Abt. 32 Forstwirtschaft).

Unter direkten Mehrkosten sind jene Kosten zu verstehen, die durch die Auflagen des Wasserschutzgebietsplanes dem jeweiligen Grundeigentümer entstehen (z.B. Entfernung einer Sickergrube außerhalb des Wasserschutzgebietes).

Die Grundsätze für die Ausgleichszahlungen sind folgende:

- Die Entschädigungen werden grundsätzlich jährlich ausbezahlt.
- Entschädigungen für einmalige Mehrkosten (z.B. bauliche Schutzmaßnahmen) werden einmalig ausbezahlt.
- Mehrkosten, die sich in Zukunft ergeben könnten, werden erst dann berücksichtigt, wenn sie auch tatsächlich eintreten.
- Bis zu einem Freibetrag in der Höhe von 39 € pro Eigentümer wird die berechnete Entschädigung nicht ausbezahlt.

2. BEMESSUNG AUSGLEICHSZAHLUNGEN

2.1 PAUSCHALENTSCHÄDIGUNG

Die Pauschalentschädigung wird für alle Grundstücke im Wasserschutzgebiet entrichtet, ausgenommen jene die im Bauleitplan als Gletscher/Felsregion, Wald, Alpines Grünland aufscheinen. Die Entschädigung beträgt in der Zone II 74 € pro Hektar und Jahr, in der Zone III 39 € pro Hektar und Jahr. Für die Zone I ist diese Art der Entschädigung nicht vorgesehen. Durch diese Pauschalentschädigungen werden allgemeine Einschränkungen ausgeglichen (eventuell zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit - z.B. durch das Verbot der Bodennutzungsänderung, eventuelle Einschränkungen bei Grabarbeiten und der Errichtung von Wegen oder Gebäuden, usw.), sodass dafür kein weiterer Entschädigungsanspruch besteht.

2.2. ZONEN I

Die Zonen I sind in der Regel kleine Flächen (Größenordnung 100 – 1.000 m²), die ausschließlich für die Wasserversorgungsanlage genutzt werden, sodass keine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung mehr möglich ist. Es ist deshalb sinnvoll, dass sie in den Besitz des Wasserkonzessionärs übergehen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Ertragsausfall der jeweiligen üblichen Kulturart zu entschädigen:

	KULTURART / NUTZUNG	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	Obstbau	9.271	-	11.333
	Weinbau	8.772	-	10.721
	Silomais	3.151	-	3.850
	Kartoffel	4.506	-	5.510
	Rohren	2.305	-	4.813
	Getreide	723	-	888
	Wechselwiese	1.884	-	2.305
	Dauerw. 1sch.	531	-	650
	Dauerw. 2sch.	1.056	-	1.295
	Dauerw. 3sch.	1.587	-	1.936
	Dauerw. 4sch.	2.112	-	2.575
	Weide	486	-	593
	Wald	414	-	500

Die oben genannten Beträge beinhalten alle möglichen Einschränkungen für die Zone I.

Größere Zonen I im Waldgebiet können zum Teil auch weiterhin forstwirtschaftlich genutzt werden. Die Entschädigung für Waldwirtschaft (414 – 500 €/ha) wird deshalb nur für jene Flächen ausbezahlt, die effektiv von Bäumen geräumt werden müssen. Für den übrigen Bereich der Zone I wird ein Betrag ausbezahlt, der die Erschwernisse bei der Nutzung des Waldes (durch besondere Vorsichtsmaßnahmen bei den Arbeiten, Anwendung von besonderen Techniken, usw.) entschädigt (74 €/ha).

2.3. ZONEN II UND III

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Einschränkungen, für die Entschädigungsanspruch besteht, sind nicht kumulierbar. Sollten zwei oder mehrere Einschränkungen zutreffen, so wird der höhere Betrag ausbezahlt:

Verbot des Ausbringens von flüssigen animalischen Düngern:

KULTURART / NUTZUNG	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
	€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	-	-	Wo nachweislich flüssiger animalischer Dünger eingesetzt wurde, wird der entsprechende Düngewert und der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
Weinbau	-	-	
Silomais	264	-	
Kartoffel	264	-	
Rohren	264	-	
Getreide	264	-	
Wechselwiese	264	-	
Dauerwiese 1-schnittig	65	-	
Dauerwiese 2-schnittig	132	-	
Dauerwiese 3-schnittig	199	-	
Dauerwiese 4-schnittig	264	-	
Weide	-	-	
Wald	-	-	

Verbot animalischer Dünger (Weideverbot):

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	2.617	3.199	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.682	3.261	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	3.958	4.840	
	vorherige Gülle-Ausbringung	4.022	4.905	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	1.775	4.162	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.838	4.224	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	195	239	
	vorherige Gülle-Ausbringung	257	301	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.407	1.722	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.461	1.776	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	13	13	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	524	643	
	vorherige Gülle-Ausbringung	557	674	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.056	1.289	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.100	1.333	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.580	1.923	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.644	1.985	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	

**Verbot der Beweidung:**

EINSCHRÄNKUNGEN	KULTURART	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Verbot der Beweidung	Weide	486	- 593	Nur wenn die Beweidung eine übliche Nutzung darstellt.

Verbot jeglicher Art der Düngung:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	8.741	- 10.682	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung			
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	8.241	- 10.072	
	vorherige Gülle-Ausbringung			
Silomais	Vorherige Mistausbringung	2.617	- 3.199	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.682	- 3.261	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	3.958	- 4.840	
	vorherige Gülle-Ausbringung	4.022	- 4.905	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	1.775	- 4.162	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.838	- 4.224	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	195	- 239	
	vorherige Gülle-Ausbringung	257	- 301	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.407	- 1.722	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.461	- 1.776	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung			
	vorherige Gülle-Ausbringung	13	- 13	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	524	- 643	
	vorherige Gülle-Ausbringung	557	- 674	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.056	- 1.289	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.100	- 1.333	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.580	- 1.923	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.644	- 1.985	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	

Verbot des Ausbringens von Pflanzenschutzmitteln:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau		7.161	- 8.759	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebs-einkommens der 4-schnittigen Wiese, entschädigt.
Weinbau		6.660	- 8.148	
Silomais		1.038	- 1.275	
Kartoffel		2.329	- 2.856	
Rohren		-	-	
Getreide		-	-	
Wechselwiese		-	-	
Dauerwiese 1-schnittig		-	-	
Dauerwiese 2-schnittig		-	-	
Dauerwiese 3-schnittig		-	-	
Dauerwiese 4-schnittig		-	-	
Weide		-	-	
Wald		-	-	



Allegato A

Decreto del Direttore dell'Agenzia provinciale per l'Ambiente e la tutela del clima n. 862/2020

Direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile

(Art. 17 Legge provinciale del 18 giugno 2002, n. 8 e s. m., Decreto del Presidente della Giunta Provinciale del 26 luglio 2006, n. 35)

1. DIRETTIVE GENERALI

Il diritto ad indennizzo sussiste se

- si verifica effettivamente una limitazione della normale attività agricola e forestale,
- oppure se l'applicazione dei vincoli della zona tutela acque comporta costi aggiuntivi al proprietario.

Inoltre a tale diritto di indennizzo per particolari limitazioni, per le superfici nella zona di tutela acque sarà corrisposto un indennizzo annuale forfetario quale compenso per le limitazioni generali, come per esempio spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività ecc.

L'indennizzo per limitazioni all'utilizzo agricolo - forestale verrà determinato in base al consueto utilizzo, cioè quello normalmente praticato su aree con caratteristiche simili (quota, esposizione, morfologia, tipo di suolo, ecc.). Le Ripartizioni 31 (Agricoltura) e 32 (Foreste) determineranno quale sia l'utilizzo consueto del terreno.

Con costi aggiuntivi si intendono i costi, che risultano al proprietario del fondo dall'applicazione dei vincoli della zona di tutela acque (p.es. spostamento di pozzi di dispersione al di fuori della zona di tutela).

Si applicano i seguenti principi:

- Gli indennizzi vengono corrisposti di principio annualmente.
- Indennizzi per costi aggiuntivi (p.es. interventi costruttivi) vengono liquidati in unica soluzione.
- Costi aggiuntivi che potrebbero verificarsi in futuro, vengono indennizzati nel momento in cui devono essere sostenuti.
- Per la quota esente fino all'ammontare di 39 € spettante al singolo proprietario non spetta alcun indennizzo.

2. DETERMINAZIONE DEGLI INDENNIZZI

2.1 INDENNIZZO FORFETARIO

L'indennizzo forfetario viene pagato per tutti i fondi compresi nella zona di tutela acque ad eccezione di quelli identificati nel piano urbanistico come ghiacciaio/zona rocciosa, bosco, verde alpino. L'indennizzo ammonta a 74 € per ettaro in zona II, a 39 € per ettaro in zona III annui. Per la zona I questo tipo di indennizzo non è previsto. Attraverso questo indennizzo forfetario vengono compensate limitazioni generali (eventuali spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività per esempio a causa del divieto di variare la destinazione d'uso del terreno, eventuali limitazioni nell'eseguire scavi o realizzare edifici) per le quali non è previsto altro tipo di risarcimento.

2.2. Zone I

Le zone I hanno in genere un'estensione limitata (ordine di grandezza 100 – 1.000 m²). Dato che vengono utilizzate esclusivamente per gli impianti di approvvigionamento idrico non è più possibile alcun utilizzo agricolo - forestale. Si ritiene utile che vengono trasferite nel possesso del concessionario. Ove ciò non è possibile si indennizzerà l'intero ricavo del normale tipo di coltura

	COLTURA	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	frutticoltura	9.271	-	11.333
	viticoltura	8.772	-	10.721
	silomais	3.151	-	3.850
	patate	4.506	-	5.510
	barbabietola rossa	2.305	-	4.813
	cereale	723	-	888
	prato avvicendato	1.884	-	2.305
	prato stabile ad 1 falciatura	531	-	650
	a 2 falciature	1.056	-	1.295
	a 3 falciature	1.587	-	1.936
	a 4 falciature	2.112	-	2.575
	pascolo	486	-	593
	bosco	414	-	500

Gli importi su menzionati comprendono qualsiasi limitazione riguardante la zona I.

In caso di zone I boschive di grandi dimensioni l'utilizzo forestale può essere effettuato parzialmente anche in futuro. L'indennizzo per il mancato utilizzo del bosco (414 – 500 €) viene corrisposto perciò soltanto per le aree che devono essere liberate dagli alberi. Per la rimanente parte della zona I viene corrisposto un indennizzo (74 €/ha) per compensare le maggiori difficoltà nell'utilizzo del bosco (per specifiche misure di sicurezza durante le attività, l'utilizzo di particolari tecniche, ecc.).

2.3. ZONE II UND III

Le limitazioni soggette di indennizzo indicate nella tabella successiva non possono essere cumulati. Ove sussistano due o più limitazioni verrà corrisposto l'importo maggiore:

Divieto di utilizzo di colaticcio origine zootecnica:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.)	€/ha (max.)	
frutticoltura	-	-	Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica, è indennizzato il corrispondente valore del concime e il costo aggiunto sorto dallo smaltimento del concime animale.
viticoltura	-	-	
silomais	264	-	
patate	264	-	
barbabietole rosse	264	-	
cereale	264	-	
prato avvicendato	264	-	
prato stabile ad 1 falciatura	65	-	
a 2 falciature	132	-	
a 3 falciature	199	-	
a 4 falciature	264	-	
pascolo	-	-	
bosco	-	-	

Divieto di utilizzo di concime di origine zootecnica (divieto di pascolo):

COLTURA / UTILIZZO		IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
		€/ha (min.)	€/ha (max.)	
frutticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	
viticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	
silomais	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	2.617	3.199	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.682	3.261	
patate	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	3.958	4.840	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	4.022	4.905	
barbabietole rosse	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.775	4.162	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.838	4.224	
cereale	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	195	239	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	257	301	
prato avvicendato	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.407	1.722	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.461	1.776	
prato stabile ad 1 falciatura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	

a 2 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	13 - 13
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	524 - 643
a 3 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	557 - 674
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.056 - 1.289
a 4 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.100 - 1.333
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.580 - 1.923
bosco	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.644 - 1.985
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	- -
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	- -

Divieto di pascolo:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO	ANNOTAZIONI
	€/ha (min.) - €/ha (max.)	
pascolo	486 - 593	In caso di pascolo di usanza comune.

Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO	ANNOTAZIONI	
	€/ha (min.) - €/ha (max.)		
frutticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.	
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato		8.741 - 10.682
viticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica		8.241 - 10.072
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato		
silomais	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica		2.617 - 3.199
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato		2.682 - 3.261
patate	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica		3.958 - 4.840
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato		4.022 - 4.905
barbabietole rosse	Nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica		1.775 - 4.162
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato		1.838 - 4.224
cereale	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica		195 - 239
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato		257 - 301
prato avvicendato	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica		1.407 - 1.722
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato		1.461 - 1.776



prato stabile ad 1 falciatura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica		
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	13 -	13
a 2 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	524 -	643
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	557 -	674
a 3 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.056 -	1.289
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.100 -	1.333
a 4 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.580 -	1.923
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.644 -	1.985
bosco	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-

Divieto di spargimento di fitofarmaci:

Divieto di spargimento di fitofarmaci	frutticoltura	7.161 -	8.759	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente detratto il reddito ottenuto dal prato stabile a 4 falciature.
	viticoltura	6.660 -	8.148	
	silomais	1.038 -	1.275	
	patate	2.329 -	2.856	
	barbabietole rosse	- -	-	
	cereale	-	-	
	prato avvicendato	- -	-	
	prato stabile ad 1 falciatura	- -	-	
	a 2 falciature	- -	-	
	a 3 falciature	- -	-	
	a 4 falciature	- -	-	
	pascolo	-	-	
	bosco	-	-	

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Amt für Einnahmen

Ufficio Entrate

Dieses Dekret sieht keine Feststellung von Einnahmen vor//Il presente decreto non dà luogo ad accertamento di entrate

Buchhalterische Verantwortung i. S. Art. 13 L.G. 17/93
Responsabilità contabile ai sensi dell'art. 13 L.P. 17/93